

Anzahl der Lebensgemeinschaften steigt, jene der Ehen sinkt

Laut neuer Statistik sind Vordernberg, Eisenerz, Hieflau am „nachwuchsrärmsten“

Weniger Kinder und mehr Alleinerzieher in der Steiermark

Das Familienbild ist in der Steiermark im Wandel begriffen. Während die Zahl der Lebensgemeinschaften steigt, ist bei Ehepaaren ein sinkender Trend festzustellen. Deutlich erhöht hat

Es ist nicht so, dass die Steiermark ausstirbt – aber während die Zahl der Familien (darunter versteht man Ehepaare und Lebensgemeinschaften) stetig im Ansteigen begriffen ist, nimmt die Zahl von Familien ohne Kinder dramatisch zu. In etwa 30 Prozent gibt es keinen Nachwuchs mehr, wissen die „Steirischen Statistiken“ zu berichten.

Bis 2011 wird sich – laut aktueller Prognose – die Anzahl der Familien auf 337.000 erhöhen, anschließend kontinuierlich abneh-

men. 2050, so die Demoskopien, wird dann erstmals die 310.000er-Marke unterschritten. Im Laufe der Zeit wird auch eine klare Verschiebung hin zu kinderlosen Familien erwartet. Um das Jahr 2030 soll der Anteil dieser Gruppe bereits 44 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen.

Aus einem anderen Blickwinkel betrachtet ist auch die Zahl der Ehepaarfamilien kontinuierlich rückläufig, dafür steigt zwangsläufig – bis 2021 – die Zahl der Lebensgemeinschaften oh-

sich hingegen der Anteil der Alleinerzieher, dafür geht die Zahl von Kindern in Familien kontinuierlich zurück. Die Statistik Steiermark hat im heurigen Sommer neues Material ausgewertet.

ne Trauschein bzw. der Alleinerzieher kontinuierlich.

Interessant ist auch ein Blick auf die Strukturen: Kleinste sowie kleine Gemeinden im ländlichen Raum weisen statistisch gesehen die meisten Kinder aus. Den größten Anteil an Familien ohne Kinder wiederum gibt es in drei Gemeinden des Bezirkes Leoben (Vordernberg, Eisenerz und Hieflau), wo es bereits in jeder zweiten Familie keine Kinder mehr gibt.

GERHARD FELBINGER